



Marco Bülow
Umweltpolitischer Sprecher
der SPD-Bundestagsfraktion

Mitglied des Deutschen
Bundestages

Marco Bülow MdB - 11011 Berlin

An die Mitglieder
der SPD-Bundestagsfraktion
per Email

Deutscher Bundestag

Marco Bülow MdB
11011 Berlin
Jakob-Kaiser-Haus, Raum 1.277
☎ (030) 227 - 73 403
📠 (030) 227 - 76 488
✉ marco.buelow@bundestag.de

Wahlkreis

Marco Bülow MdB
Große Heimstr. 72, 44137 Dortmund
☎ (0231) 47 66 990
📠 (0231) 47 66 991
✉ marco.buelow@wk.bundestag.de

<http://www.marco-buelow.de>

Berlin, 27. Januar 2006

Argumente für einen baldigen Atomausstieg

Liebe Genossinnen und Genossen,

zu den nicht enden wollenden Diskussionen seitens der CDU/CSU über die Verlängerung der Restlaufzeiten von Atomkraftwerken müssen wir weiterhin mit vollem Engagement gegenhalten. Klar ist, dass es keine Änderung der Regelungen zum Atomausstieg geben wird. Den Atomausstieg rückgängig zu machen, wäre eine energiepolitische Sackgasse und sowohl ökologisch als auch ökonomisch fatal. Es reicht aber nicht, sich nur gegen die Atomkraft aufzustellen. Es müssen auch die Alternativen benannt werden. Die Zukunft unserer Energieversorgung beruht auf zwei Säulen: auf der stetigen Steigerung der Effizienz und dem Ausbau der Erneuerbaren Energien.

Atompolitik ist nicht nur ein ökologisches Thema, sondern auch ein ökonomisches und sicherheitspolitisches. Übrigens: der Neubau von Atomkraftwerken ist betriebswirtschaftlich betrachtet schon seit Mitte der 1980er Jahre nicht mehr attraktiv. Seitdem wurde in keinem marktwirtschaftlich orientierten Land von privaten Betreibern in neue AKW investiert.

Sicherlich werdet Ihr in Euren Wahlkreisen auch ständig auf die Debatte um den Atomausstieg angesprochen. Daher möchte ich Euch gerne in Kurzform eine Zusammenfassung der wichtigsten Argumente auflisten, die für einen baldigen Atomausstieg sprechen. Des Weiteren möchte ich auch noch einmal auf die „**argumente**“ Ausgabe „Atomausstieg“ hinweisen, die die SPD Fraktion im Sommer 2005 herausgegeben hat. Dort findet Ihr von Fachleuten eine Sammlung aufschlussreicher Aufsätze zum Thema. Wenn Ihr weitere Fragen habt, dann wendet Euch mit an mein Abgeordnetenbüro.

Mit freundlichen Grüßen

Einige Argumente für den Atomausstieg in Kurzform:

Atomkraft ist teurer

- Die Atomenergie hat seit ihrer Einführung fast 67 Milliarden Euro staatliche Subventionen erhalten.
- Durch externe Kosten wie den Schaden an Gesundheit und Umwelt kommen noch weitere Kosten in Milliardenhöhe hinzu, die jedoch nicht von den Atomkraftbetreibern gezahlt werden, sondern von der gesamten Volkswirtschaft.
- Die Castortransporte haben in den vergangenen Jahren hunderte Millionen Euro gekostet. Weitere Kosten werden auf den Steuerzahler zukommen.

Atomkraft leistet nicht das, was sie kostet

- Strom aus Atomkraftwerken macht weniger als 5 Prozent des weltweiten Energieverbrauchs aus, dies steht in keinem Verhältnis zu den Kosten.
- In Deutschland trägt Atomstrom heute noch zu knapp 30 Prozent des Stromverbrauchs bei. Um die gesamte Stromversorgung unseres Landes sicher zu stellen, müssten 40 neue Atomkraftwerke gebaut werden.

Atomkraft ist endlich

- Auch der Brennstoff Uran ist endlich und reicht nur noch einige Jahrzehnte. Zudem muss 100 Prozent des Urans importiert werden.
- Bei einem Einstieg in die Brütertechnologie würden riesige Plutoniumberge, mit denen Atomwaffen hergestellt werden können, entstehen.

Atomkraft ist ein schlechter Arbeitgeber

- In der Atombranche arbeiten nur etwa 35.000 Menschen.
- Die Atomenergie produziert zwar derzeit dreimal soviel Strom wie die Erneuerbaren Energien, stellt aber nur $\frac{1}{4}$ soviel Arbeitsplätze. Die Atomkraft beschäftigt 100.000 Menschen weniger als die Erneuerbaren Energien.
- Alle anderen Energiegewinnungen sind arbeitsintensiver.

Atomkraft produziert radioaktiven Müll

- Bei der Stromgewinnung aus Atomenergie fallen jedes Jahr 450 Tonnen radioaktiver Abfall an, der noch Jahrtausende weiterstrahlt.
- Jeder produzierter Schaden ist nicht mehr rückgängig zu machen. Das ist verantwortungslos gegenüber unseren zukünftigen Generationen.
- Es gibt noch kein sicheres Endlager und es gibt kein Endlager was absolut sicher ist

Atomkraft ist unsicher

- Atomkraftwerke sind auch in Deutschland nicht sicher und bergen atomare Risiken.
- Keines der deutschen Atomkraftwerke ist gegen den Absturz eines Großraumflugzeuges gesichert.
- Die in dieser Legislaturperiode zur Abschaltung anstehenden AKW verfügen nur über relativ schwach ausgelegte Sicherheitsbehälter, wodurch das Risiko großer Leckagen nur schwer zu beherrschen wäre.
- Allein im Jahr 2004 gab es in deutschen Atomkraftwerken 154 meldungspflichtige Störfälle